

Nationalen Aufbauwerk gegeben und die Festlegung getroffen, welche Aufgaben im Kreisplan zu stellen sind.

### **Wiederaufbau das A und O**

Das Wichtigste im Nationalen Aufbauwerk ist die Hilfe beim Wiederaufbau der Stadt. Mit diesem Hinweis wird voll und ganz die Orientierung berücksichtigt, die sowohl das 6. Plenum der Partei wie auch der Nationalrat der Nationalen Front in der Frage Nationales Aufbauwerk und Siebenjahrplan gegeben haben.

Als fester Planbestandteil werden Leistungen im Werte von 3,5 Millionen DM vorgesehen. Darin sind die Arbeiten für den Wohnungsbau, für Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze usw. eingeschlossen. Das alles will erarbeitet sein. Das Büro orientiert deshalb darauf, in enger Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Wohnbezirken auch Großgeräte im Nationalen Aufbauwerk einzusetzen. Das wird vor allem an den Wochenenden möglich sein, wenn die Betriebe nicht unbedingt Kräne, Planiertrauen u. ä. benötigen.

### **Um weitere Kindergärten**

Wir, das heißt das Büro, machten auch Anregungen hinsichtlich der Schaffung weiterer Kindergärten und -krippen. Natürlich sind derartige Neubauten im Kämen des Nationalen Aufbauwerkes nicht möglich, weil ja dann Baustoffe aus dem staatlichen Wohnungsbauprogramm entzogen werden müßten. Also ein anderer Weg: Das Büro schlug vor, durch Nationale Front und Staatsapparat eine Kommission einzusetzen — sie ist schon gebildet —, die überprüft, wie man einige Verwaltungen und Institutionen noch zusammenlegen kann, um dadurch geeignete Gebäude frei zu bekommen, die dann im Nationalen Aufbauwerk zu Kindergärten oder -krippen umgebaut werden könnten.

Ist im Büro auch etwas zur Mitberatung der Wohnbezirke am Kreisplan gesagt bzw. vorgeschlagen worden? Selbstverständlich. Die Genossen aus den Wohnbezirksparteiorganisationen werden in den NAW-Kommissionen der Nationalen Front der Wohnbezirke mitarbeiten, wobei es darum geht, daß diese Kommis-

sionen ihrerseits Vorschläge für den Kreisplan machen.

Insgesamt ist der Gang der Dinge folgender: Beratung im Büro, Ausarbeitung der politischen Linie, Erarbeitung eines Kreisplamentwurfes durch Arbeitsgruppen des Staatsapparats und der Nationalen Front, Diskussion darüber in Belegschaftsversammlungen der Betriebe sowie in Haus- und Straßenversammlungen. Der Beschlußfassung durch das Stadtparlament und der Übergabe des Planes in einer Konferenz der Nationalen Front an die Bevölkerung Dessaus steht dann nichts mehr im Wege.

### **So geht es weiter**

Noch in der ersten Hälfte des Januar finden in allen Wohnbezirken Gesamtmittgliederversammlungen statt. Der Zweck: es geht darum, überall Hausversammlungen zu organisieren, den Kreisplan zu popularisieren und zu erreichen, daß alle Hausgemeinschaften Verpflichtungen zur Verwirklichung des Kreisplanes abgeben. Im wesentlichen wird dabei auf Erfahrungen des Jahres 1959 zurückgegriffen, denn hier waren eine Reihe guter Methoden entwickelt worden, die wesentlich dazu beitragen, die schon erwähnten Ergebnisse im Nationalen Aufbauwerk 1959 in Dessau zu erreichen.

Worin bestehen nun die Erfahrungen, die wir im Jahre 1959 im Nationalen Aufbauwerk gesammelt haben?

### **Rückblick auf Anfang 1959**

Die Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front nutzten auf Initiative der Genossen schon die ersten Wochen des Jahres 1959, um in Haus- und Straßenversammlungen den Werktätigen die Bedeutung des Nationalen Aufbauwerkes zu erläutern und sie zur Teilnahme zu gewinnen. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die von der Partei herausgegebene Losung\* „Anglo-amerikanische Bomber zerstörten unsere Stadt — durch die Arbeiter-und-Bauern-Macht wird sie schöner als je zuvor“. In Lichtbildervorträgen wurden einerseits die Zerstörung Dessaus und andererseits die Perspektiven des Aufbaus gezeigt. Mit diesen Versammlungen sollte erreicht werden